

den verursache. Von dem ersten redet Tacitus also : Wenn man wider einen Feind / vor welchem sich sein Wirth nur zu fürchten / und der in allen Wollüsten ersoffen / darvon erkranket / in Fressen und Sauffen seine Mannheit sehen läst / nicht aber mit bewehrter Faust / und in Bereitschaft seines Feindes gewärtig ist / zustreiten hat / alsdann die eilfertige Geschwindigkeit etwas ausrichten / und dieses ehe und bevor ihm sich seiner Schuldigkeit zuerinnern / und nach den Waffen zu greiffen / Zeit gelassen werde : Derwegen dann / so man vermercket / daß sich ein Feind stärcket / man ihm / ehe dann er zu völligen Kräften kommet / angreifen soll. Darumb spricht auch Cæsar : Bisß so lange der Feind sich zusammen ziehet / und die Reuteren bey Handen hat / mit dem Angriff warten / ist die höchste Thorheit. Und Polybius schreibet : Ein geschwinder und unverhoffter March und Abzug / kan einen sich dessen nicht versehenen Feind leicht üben Hauffen werffen. Ist eben dieses / was Xenophon will : Meistentheils befördert und verursachet den Obsieg / wann man dem zuwiderstehenden unbereiteten Feind in Zeiten vorkommt. Welchen auch Polybius bestimmet / und der Meynung ist / daß die unsers Vorhabens schleunige Bewerck-